



## Einsatz rund um die „200-Jahr-Feier“ der HMG Fulenbach, Auf- und Abbau der Festinfrastruktur

2022-6003-3.1

RZSO Thal-Gäu

KURSLEITER: YVES JEKER – KLASSENLEHRER: PASCAL VON ARX  
KOMMANDANT: HANS-RUDOLF FLURY

FULENBACH, MAI/JUNI 2022

Für die einen wird es ein grosses Fest, für die anderen ist's eine passende Gelegenheit, ihr Wissen aufzufrischen und die eigenen Fertigkeiten unter Beweis zu stellen: Die Regionale Zivilschutz-Organisation (RZSO) Thal-Gäu unterstützte das Organisationskomitee der „200-Jahr-Feier“ der Harmoniemusikgesellschaft Fulenbach beim Auf- und Abbau der Festinfrastruktur in der Aaregäuer Gemeinde. Der Traditionsverein – notabene die älteste Musikgesellschaft im Kanton – musste sein Jubiläumsfest pandemiebedingt um zwei Jahre verschieben. Auch für die Angehörigen der RSZSO Thal-Gäu war es der erste grosse reguläre Einsatz seit Pandemiebeginn. Ebenso bot dieser Wiederholungskurs die Möglichkeit, den Zusammenhalt der noch jungen, gemeinsamen Zivilschutzorganisation der beiden Bezirke zu stärken. Im Einsatz standen rund 30 Pioniere, dies unter der Verantwortung von Kursleiter Yves Jeker (Neuendorf) und Klassenlehrer Pascal von Arx (Balsthal). Letzterer leistete in Fulenbach seinen voraussichtlich letzten WK.

Dass eine Grossveranstaltung nur mit vielen helfenden Händen beim Auf- und Abbau über die Bühne gehen kann, erklärt sich von selbst. Doch bei einem solchen WK handelt es sich nicht bloss um einen Einsatz zugunsten eines kommerziellen Anlasses. Der WK bot den Angehörigen des Zivilschutzes allen voran auch die Gelegenheit, sich in der Praxis zu bewähren. „Dies ist auf mehreren Ebenen sehr sinnvoll“, erklärte Kursleiter Jeker. Zum einen könne man so die Einsatzbereitschaft aufrechterhalten. Um jederzeit für den Ernstfall vorbereitet zu sein, seien regelmässige Trainings nötig. „In diesem WK sind handwerkliche Fähigkeiten gefragt, die für Pioniere essentiell sind.“ Zum anderen sei der Einsatz dazu da, um das Teamwork und die Kammeradschaft zu stärken, so Jeker weiter.

Beim Augenschein in Fulenbach, gut eineinhalb Wochen vor dem Beginn der Feierlichkeiten, herrschte Hochbetrieb auf dem Festplatz. Die Zivilschützer waren während vier Tagen damit beschäftigt, mehrere Zelte und Pavillions aufzustellen – wobei das grosse Festzelt eine stolze Grösse von 65 mal 25 Meter aufweist. Die Pioniere bauten das Grundgerüst auf, zogen Blachen ein und verlegten Bodenplatten. Sie brachten Beleuchtungen an, installierten Heizungen und bauten eine „Lastwagenstrasse“, um die Rasenfläche des Festplatzes zu schützen. Beim „Feinschliff“ wurden etwa barrierefreie Rampen errichtet und alte Stühle flott gemacht.

Unter Anleitung von Fachkräften klappte alles reibungslos – und mitunter schneller als ursprünglich geplant, wie Kursleiter Jeker stolz betonte. Er und Klassenlehrer von Arx waren sich einig: „Unsere Truppe war topmotiviert, alle arbeiteten effizient und sorgfältig.“ Die Angehörigen der RZSO Thal-Gäu bestanden den Realitätscheck.

Die Einschätzung der Verantwortlichen bestätigte sich im Gespräch mit einigen Angehörigen des Zivilschutzes; allenthalben gab's zufriedene Gesichter. Lob kam auch von den Verantwortlichen des Organisationskomitees. Vor Ort bekam der Zivilschutz Unterstützung der Helfer Hugo Schenker und „Wädu“ Nützi; die beiden Pensionäre waren auch ums leibliche Wohl der Angehörigen des Zivilschutzes besorgt. Nützi bemerkte: „Mich beeindruckt, wie gut die Zivilschützer anpacken können, da sitzt jeder Handgriff.“

Nach dem Auf- kommt naturgemäss der Abbau. Angehörige der RZSO Thal-Gäu werden nach den Festwochenende nochmals im Einsatz zu stehen, um beim Rückbau des Festgeländes in Fulenbach zu unterstützen. *(sva – C Info)*



*Angehörige der RZSO Thal-Gäu beim Einsatz in Fulenbach: Die Zelte standen schneller als geplant – auch schwere Geräte wurden eingesetzt (oben); Am Ende war Detailarbeit gefragt (unten). Foto auf der Vorseite: Beim Aufbau des grossen Zelts auf dem Fulenbacher Festgelände war Teamarbeit gefragt. (Fotos: pva, sva)*